

Partizipative LLSM-Schulentwicklung mit sechs Schulen unterstützt durch Online Concept Mapping

Ein Bericht von Wolfgang Beywl, Co-Projektleiter und Manuela Schuler, Mitarbeiterin des Projekts Lehren und Lernen sichtbar machen (LLSM)

[Powerpoint-Präsentation mit Audio](#) auf dem [LLSM-Videokanal](#) auf Switchtube

Im Projekt [Lehren und Lernen sichtbar machen \(LLSM\)](#) konkretisieren die Lehrpersonen gemeinsam, wie eine Schule die Lehr- und Lernprozesse konsequent sichtbar macht, und damit deren Wirksamkeit verstärkt. Unterstützt wird diese Profilschärfung durch ein Onlineverfahren. Daran können sich alle Lehrpersonen der sechs Pilotschulen beteiligen. In diesem Beitrag erfahren Sie, wie dieses «Online Concept Mapping»¹ (OCM) abläuft und welches erste Erkenntnisse sind.

OCM verläuft in fünf Schritten. Die ersten drei, das Brainstormen, das Sortieren und das Abstimmen, liegen in der Hand der Lehrpersonen. Im vierten Schritt «Analyse» bereitet das LLSM-Team der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz die von den Lehrpersonen gemachten Abstimmungen statistisch auf. Die Analyseergebnisse werden mit Grafiken visualisiert. Zwei davon (Abbildungen 2 und 4) fungieren wie eine Landkarte (engl. map): Sie orientieren im fünften Schritt die Entwicklung eines datenbasierten Konzepts der Schulentwicklung. Daher der Name *Concept Mapping*.

Schritt 1: Brainstormen

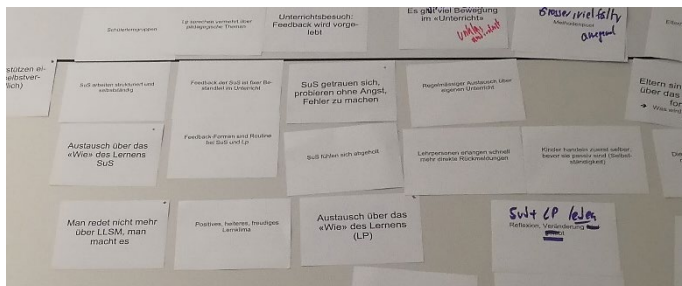


Abbildung 1. Perspektivaussagen der Lehrpersonen aus den sechs Pilotschulen (Teilmenge).

Es werden möglichst viele Vorschläge zusammengetragen, wie Schule und Unterricht künftig aussehen könnten, wenn Lehren und Lernen vermehrt sichtbar wird. Für einen Zeitpunkt in der Zukunft halten die Lehrpersonen ihre Ideen schriftlich fest.² Insgesamt werden 250 Perspektivaussagen eingereicht. Ein Beispiel: «Schüler getrauen sich, probieren ohne Angst, Fehler zu machen.» Nach Weglassen doppelter oder Zusammenfassung ähnlicher Aussagen bleiben 79 Vorschläge übrig.

Schritt 2: Sortieren

19 Lehrpersonen aus den beteiligten Schulen sortieren die 79 Perspektivaussagen. Sie bilden mehrere Gruppen mit ähnlichen Aussagen. Jede Lehrperson gibt den von ihr gebildeten Kategorien Namen.

- 1 Zu den Grundlagen siehe: Kane, Mary/Trochim, William M. K. (2007): Concept mapping for planning and evaluation. Thousand Oaks: Sage.
- 2 «Ihr kommt im Schuljahr 2021/22 nach dem Wochenende in eure Schule, und freut euch richtig darauf, denn ihr wisst, dass ihr Dinge sehen werdet, die euch euren Erfolg als «Lehren und Lernen sichtbar machen – Schule» zeigen, die euch zufrieden mit eurer Arbeit machen. Geht in Gedanken durch eure Schule und beschreibt die Dinge, die ihr seht oder hört, die diese positiven Gefühle auslösen.»

Auch dies geschieht online. Die 19 Sortiervorschläge werden statistisch ausgewertet.³ Aus den 6 - 25 Kategorienvorschlägen der 19 Sortiererinnen und Sortierer entscheidet sich das Auswertungsteam, dafür, das Online-Statistiktool zehn Cluster bilden zu lassen. Abbildung 2 zeigt das Ergebnis dieser Analyse.

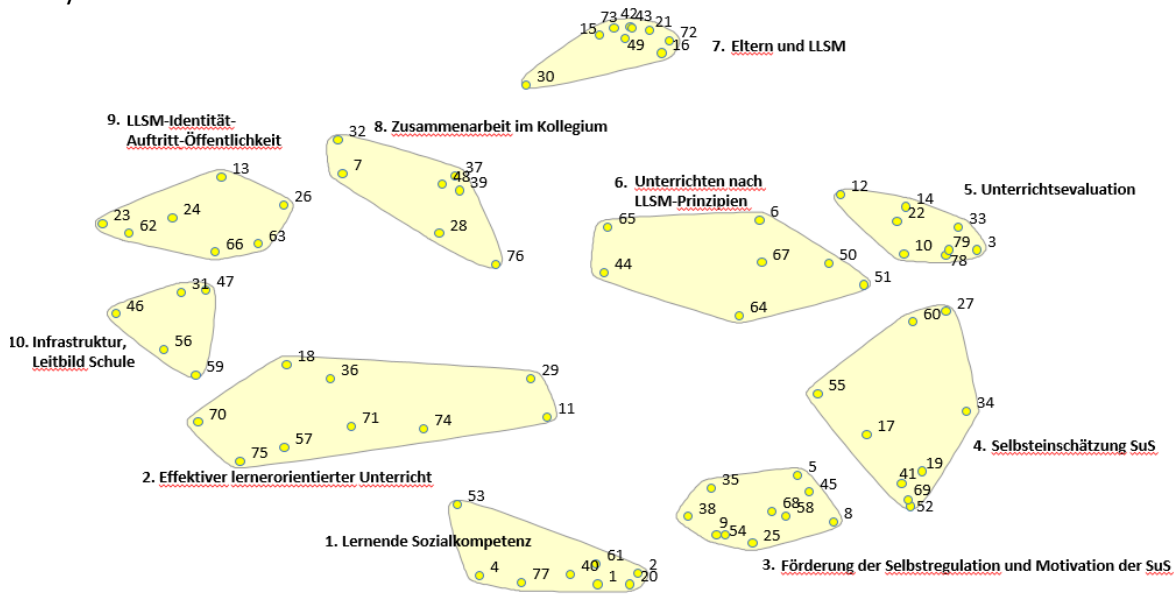


Abbildung 2. Die zehn Cluster basierend auf der statistischen Auswertung der Kategorienbildungen der sortierenden Lehrpersonen.

In dieser grafischen Karte werden die 79 Perspektivaussagen durch einen durchnummerierten Punkt repräsentiert. Je näher die Punkte zusammenliegen, als desto mehr zusammengehörig werden sie von den sortierenden Lehrpersonen eingeschätzt. Zwei Beispiele sind die Nummern 52 und 69 ganz unten rechts: «Lernende setzen sich eigene Lernziele und werten diese aus» und «Die Lernenden können sich über die Schulzeit zunehmend besser selbst einschätzen». Die zehn «Cluster» enthalten von den Sortierenden recht ähnlich eingeschätzte Perspektivaussagen. So enthält das Cluster 4 unten rechts insgesamt neun Aussagen. Der Cluster-Name «Selbsteinschätzung Schülerinnen und Schüler» stammt von einer Lehrperson. Je näher die Cluster zusammenliegen, desto ähnlicher schätzen die Sortiererinnen und Sortierer die darin enthaltenen Perspektivaussagen ein. So liegt das Cluster 3 «Förderung der Selbstregulation und Motivation der Schülerinnen und Schüler» recht nahe am Cluster 4 «Selbsteinschätzung der Schülerinnen». Weit entfernt von beiden hingegen befindet sich Cluster 9 «LLSM-Identität-Auftritt Öffentlichkeit».

Schritt 3: Abstimmen

Hierzu werden wiederum alle Lehrpersonen der beteiligten Schulen eingeladen. Sie schätzen jede der 79 Perspektivaussagen gemäss folgender Fragen zweimal online ein:

- Wie «besonders» ist die Perspektivaussage für eine LLSM-Schule gegenüber einer Nicht-LLSM-Schule? (vierstufig: nicht besonders / eher nicht besonders / eher besonders / besonders)
- Als wie vorrangig umzusetzen sehen Sie die Perspektivaussage für Ihre Schule? (trifft nicht zu / trifft eher nicht zu / trifft eher zu / trifft zu)

3 Als Verfahren wird die Multidimensionale Skalierung eingesetzt (s.a. Kane/Trochim 2007); als integriertes browserbasiertes Tool kommt das von beiden entwickelte «[Groupwisdom](#)» zum Einsatz.

Schritt 4: Analyse

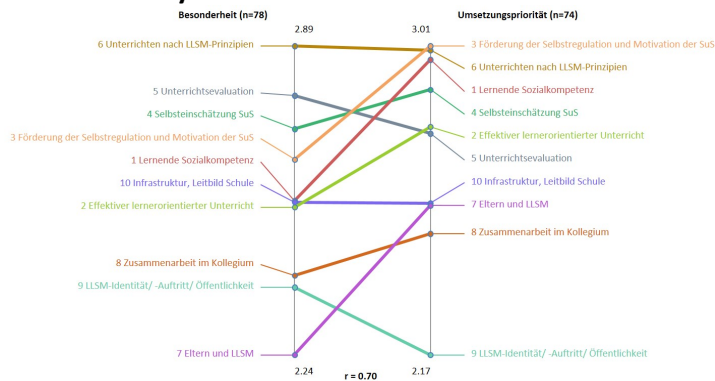


Abbildung 3. Gegenüberstellung der beiden Abstimmungen «Besonderheit» und «Umsetzungspriorität» für die zehn Cluster.

der Schülerinnen und Schüler», «Lernende Sozialkompetenz» sowie «effektiver lernerorientierter Unterricht» sind in absteigender Folge weniger besonders, dabei jedoch wichtig bis sehr wichtig.

- Die verbleibenden vier Cluster sind deutlich weniger wichtig, dabei kaum bis hin zu wenig oder mittelmäßig besonders.

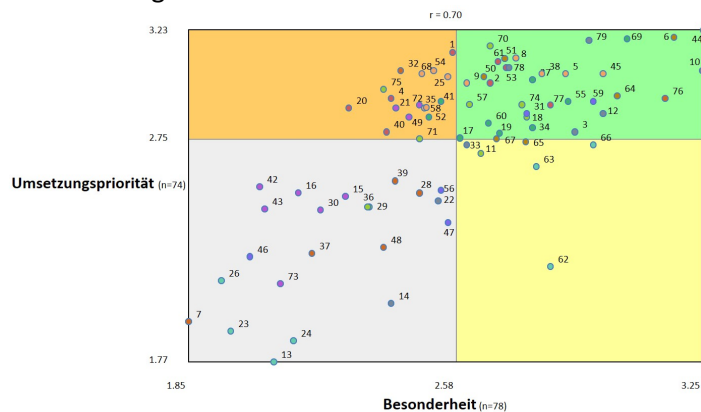


Abbildung 4. Streudiagramm der Perspektivaussagen auf den beiden Dimensionen «Besonderheit» und «Umsetzungspriorität».

Eine erste Orientierung zu den Abstimmungsergebnissen von 80 Lehrpersonen gibt die Gegenüberstellung von «Besonderheit» mit «Umsetzungspriorität» für die zehn Cluster. Beginnend beim besondersten Cluster oben links zeigt sich:

- Sehr besonders und sehr wichtig ist «Unterrichten nach LLSM-Prinzipien»
- «Unterrichtsevaluation» ist ebenfalls sehr besonders, dabei nicht ganz so wichtig.

- «Selbsteinschätzung», «Förderung der Selbstregulation und Motivation

der Schülerinnen und Schüler», «Lernende Sozialkompetenz» sowie «effektiver lernerorientierter Unterricht» sind in absteigender Folge weniger besonders, dabei jedoch wichtig bis sehr wichtig.

- Die verbleibenden vier Cluster sind deutlich weniger wichtig, dabei kaum bis hin zu wenig oder mittelmäßig besonders.

Das Streudiagramm zeigt die Positionen der 79 Items auf den beiden Dimensionen «Besonderheit» und «Umsetzungspriorität». Der obere rechte, grün unterlegte der vier Quadranten enthält diejenigen Perspektivaussagen, die als besonders und als von hoher Umsetzungspriorität eingeschätzt werden. Überlegungen für weitere Entwicklungen können zuerst bei denjenigen Aussagen ansetzen, die sowohl als *sehr* besonders als auch als *sehr* vorrangig umzusetzen eingeschätzt werden. Sie betreffen sowohl die Haltung und das Handeln von Lehrpersonen als auch das von Schülerinnen und Schülern.

Schritt 5: Nutzung der Ergebnisse

Die Ergebnisse des Online-Concept-Mapping werden für das gesamte Netzwerk der Pilotschulen aufbereitet. Auf Netzwerktreffen dienen sie als Bezugspunkt für die Weiterentwicklung im Schulverbund. Die Einzelergebnisse pro Schule werden in einem mit den Schulleitungen vereinbarten Prozess mit Lehrpersonen kritisch geprüft und interpretiert. Handlungsbedarf könnte besonders da bestehen, wo es eine größere Lücke zwischen dem gewünschten und dem Ist-Zustand gibt. In moderierten Diskussionen (November 2019 bis März 2020) werden Handlungsoptionen entwickelt, sodass in der jeweiligen Schule über die weitere Umsetzung entschieden werden kann. Im Sinne von Lehren und Lernen sichtbar machen wird die schulinterne Evaluation dieser Umsetzung von Beginn an mitgeplant.